

Sterne des Sports: Der TSV Meßstetten landet auf dem ersten Platz

Wettbewerb Während der Lockdowns bot der Sportverein für Familien etwas Besonderes an: einen Bewegungstrakt. Das honorierte die Jury der Volks- und Raiffeisenbanken mit dem ersten Preis und 1000 Euro. *Von Peter Franke*

Michael Heinemann ist einer der Vorstände der VR Bank Heuberg-Winterlingen und begrüßte in dieser Funktion die drei lokalen Preisträger beim diesjährigen Wettbewerb „Sterne des Sports“. Der Wettbewerb ist eine bundesweite Veranstaltung des DOSB (Deutscher Olympische Sportbund) in Zusammenarbeit mit Volks- und Raiffeisenbanken.

Gewürdigt wird insbesondere ein vorbildliches oder herausragendes Engagement im Ehrenamt des allgemeinen Breitensports. Zum Wettbewerb eingereicht wurden Aktionen im Zollernalbkreis, darunter auch eine Vereinsarbeit, die versucht, eine europaweit bekannte und etablierte Sportart auch in Deutschland attraktiv zu machen.

Lob an Sportvereine

Als Vorsitzender der Bezirksvereinigung der fünf selbstständigen Volksbanken im Zollernalbkreis verlieh Arndt Ständer (Vorstandssprecher der Volksbank Hohenzollern-Balingen) die Preise. In dem dreifach gestaffelten Wettbewerb beginnen die Auszeichnungen auf der untersten, der Bronze-Ebene.

Doch zuerst holte Ständer aus, um die wertvolle Arbeit der Sportvereine zu loben und die Unverzichtbarkeit des Dienstes zum Wohl der Gesellschaft zu würdigen. Er erklärte, dass die Bewertung nach einem Punktesystem erfolgte und wie sich die



Preisverleihung „Sterne des Sports“ in der VR Bank Heuberg-Winterlingen in Meßstetten (hinten von links): Hendrik Rohm, Arndt Ständer, Martin Sülzle, Michael Heinemann, Marc Schuster; (vorne von links): Katharina Weber, Nicole Kippenhan, Kerstin Schuster, Daniela Reiser.

Foto: Peter Franke

Jury zusammensetzte.

Der dritte Preis, dotiert mit 250 Euro Preisgeld, ging an den Sport-Club Concordia-Zollernalb. Marc Schuster, Vorsitzender

des Vereins, war mit seiner Frau Kerstin angeeignet und nahm Ehrung und Scheck entgegen. Ziele des Vereins sind die Förderung der Fußball-Nachwuchsarbeit

und sozialer Teilhabe junger Menschen.

Nachdem die Attraktivität im Tennis als Breitensport gesunken ist, hat die Tennisgemeinschaft

Rosenfeld aus der Not eine Tugend gemacht und einer hierzulande wenig bekannten Sportart eine Bühne geschaffen. Padel heißt sie; das ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Jetzt gibt es in Rosenfeld eine erste Anlage und dafür einen zweiten Preis in Bronze, geschmückt mit 500 Euro, die Vorsitzender Martin Sülzle gerne entgegennahm.

Meßstetter hoffen auf Berlin

Abgeräumt hat mit dem ersten Platz, unterfüttert mit einem Preisgeld von 1000 Euro, der TSV Meßstetten. Dafür hat er aber auch etwas Besonderes auf die Beine gestellt: Während der Coronazeit bot er Familien für je eine Stunde kostenfrei den Bewegungstrakt der Zollern-Alb-Halle an. Sieben Tage die Woche, von morgens bis abends. Besonders bemerkenswert ist die Leistung der Ehrenamtlichen, die zwischen allen Buchungen die Sportgeräte coronaverordnungskonform desinfizierten und die Halle lüfteten. Nicole Kippenhan, Katharina Weber und Daniela Reiser nahmen den Siegerpreis entgegen. Nach diesem Erfolg reist der TSV nun nach Stuttgart, um dort auf Silber-Ebene auf den Einzug ins Gold-Finale nach Berlin zu hoffen.

Sportkreispräsident Hendrik Rohm dankte für die Aktion, die interessierten Vereinen einen besonderen Anreiz zur Innovation gibt. Er gratulierte den drei Vereinen und drückte „... dem TSV die Daumen“.